



### Kurz & Aktuell

## Verstärkung für Naturschutzwacht

**Landkreis** Die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Landsberg sucht ab sofort eine oder einen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Naturschutzwacht. Der Arbeitsaufwand beträgt in der Regel zwischen fünf und 15 Stunden im Monat, der mit einer Aufwandsentschädigung vergütet wird.

Die Naturschutzwacht hilft den Naturschutzbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie soll als personelle Verstärkung in der Natur das Verhältnis der Behörde zu den Bürgerinnen und Bürgern mitgestalten. Voraussetzung für die Aufgabe sind Grundkenntnisse des Naturschutzes und der Landespflege. Die Angehörigen der Naturschutzwacht sollten ihren Wohnsitz im Landkreis Landsberg haben und mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein.

Das Landratsamt bittet um schriftliche Bewerbung bis spätestens 2. August an das Landratsamt Landsberg, Sachgebiet 42 Naturschutz, Von-Kühlmann-Straße 15, 86899 Landsberg.

☎ Infotelefon 08191/129-406.

### LANDKREIS

#### Blutspenden im Juli

Im Landkreis Landsberg kann im Juli an folgenden Tagen Blut gespendet werden:

- Freitag, 19. Juli, von 16.30 bis 20 Uhr im Bürgerhaus in Geltendorf;
- Dienstag, 23. Juli, von 17 bis 20.30 Uhr in der Grund- und Mittelschule in Kaufering;
- Mittwoch, 24. Juli, von 17 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Lengenfeld. (lt)

### LANDSBERG

#### Treffen des DGB

Der DGB-Kreisverband Landsberg trifft sich am Montag, 15. Juli, ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Watzinger Bräustüberl“. Beginn ist um 18.30 Uhr. (hoe)

#### Internet für Senioren

Der Computertreff „Schüler helfen Senioren“ geht in die Sommerpause. Letzter Termin ist Dienstag, 16. Juli, von 16 bis 18 Uhr im Beireuten Wohnen in der Johann-Mutter-Straße 8 in Landsberg. Weiter geht es am 1. Oktober. (lt)

#### Sommerkonzert in der Aula

Am Mittwoch, 17. Juli, findet um 19.30 Uhr in der Aula des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums das Sommerkonzert der Schule statt. Rund 130 Schüler treten in Ensembles oder solistisch auf. (lt)

#### Die Seelsorgerin im Krankenzimmer

Unter dem Titel „Wenn die Seelsorgerin das Krankenzimmer betritt ...“ findet am Mittwoch, 17. Juli, um 19.30 Uhr ein Treffen des Glaubensgesprächskreises im Elisabethraum, Pfarrzentrum „Zu den Heiligen Engeln“, statt. Klinikseelsorgerin Hildegard Lauerer wird über ihren beruflichen Alltag, die Begegnungen mit Kranken und Mitarbeitern im Klinikum und ihre Spiritualität berichten. (lt)

### Kontakt

Stadt und Kreis Landsberg  
Dieter Schöndorfer, Telefon 08191/326-213  
Thomas Wunder, Telefon 08191/326-214  
lal@landsberger-tagblatt.de



Nicht nur das kalte Frühjahr macht dem Mais hier bei Egling zu schaffen, das Unwetter vom 20. Juni hat auch die eine oder andere Ernte verhagelt. Bei der Erntepressefahrt des Bauernverbandes war diese verwachsene Pflanze zu finden. Fotos: Stephanie Millonig

## Kälte, Regen und Hagel

Erntepressefahrt Kreisobmann Welzmilller rechnet mit mäßigen Erträgen

VON STEPHANIE MILLONIG

**Egling** „Von Spitzenerträgen sind wir weit entfernt“ – Heuer wird es kein herausragendes Jahr für die Landwirte im Landkreis werden, wie Kreisobmann Leonhard Welzmilller bei der Erntepressefahrt des Bauernverbandes ankündigte. Ein Hagelzug am 20. Juni hat laut Welzmilller auf manchen Feldern zu hundertprozentigen Ausfällen geführt, er schätzt, dass zehn bis 15 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche vom Hagel betroffen sind. Auch das nasse und kalte Frühjahr traf alle Kulturen. Da kann die aktuelle hochsommerliche Phase nicht mehr viel ausrichten. Im Gegenteil: Reg-

net es im Frühjahr viel, wurzelt das Getreide flach. In einer Trockenphase fehlt das tiefere Wurzelgeflecht. Und auch der Mais braucht jetzt Wasser. Die Wasserversorgung hängt immer auch davon ab, ob der Boden leicht oder schwer ist. Der Futterbau kam laut Welzmilller „mit einem blauen Auge“, davon. Lediglich auf nassen Böden habe man nicht hineinfahren können: „Der erste Schnitt ist da ein besseres Stroh“, so Welzmilller über die Heu- und Grassilageernte dort.

Die Erntepressefahrt führte heuer zum Betrieb Peter Siebenhütter in Egling, einem Milchviehbetrieb mit 40 Milchkühen und Nachzucht sowie 50 Hektar Ackerland und 15

Hektar Grünland. Siebenhütter baut auch Soja an, da er diese Eiweißkomponente in der Ration haben, aber gentechnikfrei füttern will. Luzerne lässt er in Lamerdingen trocken. Ansonsten werden Wintergerste, Winterweizen, Hafer, Zuckerrüben, Kleegras und Silomais angebaut. Besucht wurden auch Felder von Fritz Kircher aus Egling. Beide Landwirte erläuterten bei jedem Schlag Anbau, Pflanzenschutzmaßnahmen und Düngung.

Den Winterweizen von Siebenhütter hat der Hagel erwischt: Geknickte Ähren und ausgeschlagene Körner sind die Folge, wie auf dem Feld zu sehen ist. Den ersten Schätzungen der Hagelversicherung nach

sei es ein Verlust von zehn Prozent, so Siebenhütter. Auch die Zuckerrüben von Kircher hat es getroffen. Der Hagel habe die Rüben entblättert, so Kircher. Die Blattmasse entwickelt sich laut Kircher in den nächsten Wochen zwar wieder, sodass optisch nichts zu sehen ist, aber in den Rüben fehlt es an Zucker, da Blattfläche, das heißt Assimilationsfläche, ausfiel. Kircher schätzt, dass der Zuckerertrag um 25 bis 30 Prozent geringer sein wird als 2012.

„Wunderschön“ sei die Wintergerste gewesen, so Kircher, doch dann sei der Hagel gekommen. Auch wenn die Versicherung zahlt, schmerzt so etwas nach Kirchers Ausführungen die Bauern. Beim Getreide zeigt sich der zeitliche Verzug auch im Erntetermin: „Im vergangenen Jahr ist die erste Wintergerste am 29. Juni gedroschen worden“, so Kircher, heuer werde es sicherlich der 22. Juli werden.

#### Mais steht noch sehr niedrig

Am deutlichsten zeichnet sich beim Mais ab, dass der Pflanze heuer Wärme und Sonne fehlte: Stand der Mais laut Welzmilller bei der Erntepressefahrt 2012 schon 1,80 Meter hoch, sind es jetzt gerade 70 Zentimeter. Und auf dem Acker von Siebenhütter kräuseln sich Blätter, die vom Hagel zerfetzt wurden. Die mäßige Ernte steht guten Prognosen für die weitläufige Ernte gegenüber. Die Bauern müssen also auch mit einem Preisrückgang rechnen.

### Daten & Fakten

Im Landkreis werden auf rund 35 000 Hektar Viehfutter und Marktfrüchte angebaut. Alois Pfluger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stellte bei der Erntepressefahrt des Bauernverbandes statistische Daten zur Verfügung.

● **Getreide** Winterweizen ist mit 5375 Hektar heuer immer noch die am meisten angebaute Ackerfrucht im Landkreis, 2011 waren es noch 5574 Hektar gewesen. Von 1795 Hektar (2011) ist die Anbaufläche bei der Wintergerste auf 2094 angestiegen, Sommergerste wird mit 1020 Hektar um rund 270 Hektar weniger angebaut.

● **Ölfrüchte** Bei Raps gab es einen kleinen Anstieg um 200 Hektar auf 1350. Außerdem werden auf 20 Hektar Sojabohnen angebaut.

● **Hackfrüchte** Der Zuckerrübenanbau geht kontinuierlich zurück: 474 Hektar in 2011, 444 in 2012 und heuer 366 Hektar.

● **Futterbau** Das Dauergrünland hat um rund 680 Hektar auf 16 007 Hektar abgenommen, der Anbau von Kleegras beziehungsweise Luzerne ist mit 1829 nahezu gleich geblieben. Der Silomaisanbau weist gewisse Schwankungen auf: Waren es 2011 4778 und 2012 4885 Hektar, sind es heuer 4685 Hektar. (smi)



Kreisobmann Welzmilller zeigt vom Hagel getroffene Weizenähren.

## Übungen an offenen Brandstellen

Übergabe Mobiler Feuerlöschtrainer für den Kreisfeuerwehrverband

**Igling/Landkreis** Dank einer Finanzspritze der Sparkasse Landsberg-Dießben konnte der Kreisfeuerwehrverband jetzt einen mobilen Feuerlöschtrainer mit Übungslöschern und Füllstation beschaffen. „Mit der Brandsimulationsanlage wird das Training für die 71 Feuerwehren im Landkreis Landsberg wesentlich einfacher“, erklärte Kreisbrandrat Johann Koller bei der Vorstellung des Geräts am Feuerwehrhaus Igling, wo es „dankenswerterweise“, wie Koller lobend erwähnte, bis auf Weiteres stationiert werden kann.

In Anwesenheit einer ganzen Reihe von Kreisbrandmeistern und Feuerwehr-Jugendwarten richtete Koller seinen Dank auch an Landrat Walter Eichner, der die Kontakte geknüpft habe. Letzterer bezeichnete den Trainer als „super Investition“ und „eminenter wichtiges Gerät“. Im Stiftungsrat habe es schnell eine einhellige Meinung für die Unterstützung des Kaufs gegeben, berichtete Direktor Thomas Kraut-



An einem mobilen Feuerlöschtrainer können die Landkreisfeuerwehren jetzt trainieren. Foto: Romi Löbhard

wald, obwohl der Feuerwehr-Bereich ja eigentlich nicht Sache der Sparkassenstiftung sei. „Aber wir haben einen Weg gefunden“, so Krautwald. Wie der Feuerlöschtrainer funktioniert, wie er zu handhaben ist und was er alles kann, das wurde bei der Übergabe demonstriert. Vom „einfachen“ Flächenbrand bis zu Fett-, Öl- und Papierkorbbbrand kann das Gerät simulieren. Eine unerwartete Spraydosen-

explosion ist ebenso möglich wie die Darstellung einer ziemlich gefährlichen Gasrohrbrandstelle.

Für die Feuerwehrler sei die Übung an offenen Brandstellen sehr wichtig, sagte Kreisbrandmeister Thomas Schmid (Penzing) dazu. „Neue Feuerwehrler lernen so zum Beispiel, auf die Windrichtung zu achten und auch, wie und wie nah sie an einen Brandherd herangehen können.“ (löbh)

## Der Kies ist am Strand

(Sonnen) Baden ist ab sofort erwünscht

VON DIETER SCHÖNDORFER

**Landsberg** Es ist möglich, eigene Jugenderinnerungen zu vererben. Der Lechstrand in Landsberg ist so eine Jugenderinnerung, die nun eine deutliche Auffrischung erhielt. Gestern präsentierte der Förderverein Lechufer das Areal unterhalb des Inselbades nach der Aufkiesung in schon beinahe blütenreiner Anmutung der Öffentlichkeit.

„Vorarbeiter“ des Aufkiesertrups war Erich Schmid, der nun eine schon beinahe unpopuläre Bitte nach oben an die Himmelmächte richtete: „Wir bräuchten eigentlich ein wenig Regen, damit der Kies seinen noch anhaftenden Staub verliert.“ Bei allem Streben nach Perfektion zeigte er sich allerdings einsichtig: „So passt es schon.“

Und ob es passte. Herbert Heider, ein gebürtiger Landsberger, der seit vielen Jahren in Berlin lebt und gerade wegen eines Klassentreffens in Landsberg ist, nutzte zusammen mit seiner Ehefrau Barbara Senger-Heider spontan die Chance, die eigene Jugend noch einmal – wenn auch nur temporär begrenzt – wiederzuentdecken.

#### Ein Teilziel ist mit der Aufkiesung schon einmal erreicht

Peter Pechtold, der Vorsitzende des Fördervereins, erinnert sich ebenfalls und noch ganz genau: „Der Strand sieht jetzt wesentlich gepflegter aus, als ich ihn in Erinnerung hatte.“ Dafür sorgte vor allem der Kies, den ein weiterer „Schwärmer“, Franz Ditsch ganz spontan zur Verfügung gestellt hatte. Er kennt das Areal aus seiner Jugendzeit und war sofort bereit, den Kies zu spenden. Und nicht nur das. Erich Schmid: „Bereits um 6 Uhr am Montagmorgen standen die Lkw seiner Baufirma vor dem Inselbad und warteten auf die Kommandos eines Einweisers.“ Am Lechstrand stand schon ein Radlader bereit, der den abgeladenen Kies grob verteilte, die Feinarbeit versah dann wieder das Schaufel-Kommando Schmid.

Damit ist ein Teilziel eigentlich erreicht. Herzenswunsch von Vorstandsmitglied Doris Baumgartl ist nun, dass die Jugend den Strand möglichst schnell annehmen möge. Jetzt habe man eine einzigartige Kombination von Inselbad und Naturstrand direkt am Fluss mit fantastischem Ausblick auf das Lechwehr.

Bei all der Freude hat der Vorsitzende des Bezirksfischereivereins, Stefan Neubauer, aber eine Bitte an die Bevölkerung: „Respektiert bitte die Fische und lasst die Fischtrappe in Ruhe.“ (hön)

### ANZEIGE



### Öffentliche Bekanntmachung des Landratsamtes Landsberg am Lech

**Az. 171-41 Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG); Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3 a Satz 1 i.V.m. § 3c Satz 2 UVPG zur Errichtung und zum Betrieb einer Flüssiggaslageranlage auf dem Grundstück Unteres Feld 1-3, 86932 Pürgen OT Lengenfeld, Fl.Nr. 116/5, Gemarkung Lengenfeld**

Die Fa. Peter Eichler GmbH hat die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb einer Flüssiggaslageranlage auf dem Grundstück Unteres Feld 1-3, 86932 Pürgen OT Lengenfeld, Fl.Nr. 116/5, Gemarkung Lengenfeld, beantragt.

Gemäß § 3a Satz 1 in Verbindung mit § 3c Satz 2 UVPG und Nr. 9.1.1.3 Spalte 2 der Anlage 1 zum UVPG hatte das Landratsamt Landsberg am Lech

im Rahmen einer standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls festzustellen, ob für das Vorhaben nach den §§ 3b bis 3f UVPG eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Diese Prüfung hat ergeben, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist, da nach Einschätzung des Landratsamtes Landsberg am Lech auf Grund überschlagiger Prüfung unter Berücksichtigung der in Anlage 2 Nr. 2 zum UVPG aufgeführten standortbezogenen Kriterien durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen wären.

Diese Feststellung wird hiermit gemäß § 3a Satz 2 Halbsatz 2 UVPG öffentlich bekannt gegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 3a Satz 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist.

Landsberg am Lech, 11.07.2013  
Landratsamt Landsberg am Lech  
gez. Eichner, Landrat